

Rechtecke, theils Würfel. Die Muster sind fast ausschließlich geometrisch, wie in den Marmor-Mosaiken der Zeit; doch finden sich an einfassenden Borten einfache Blattranken in Mosaik-Technik.

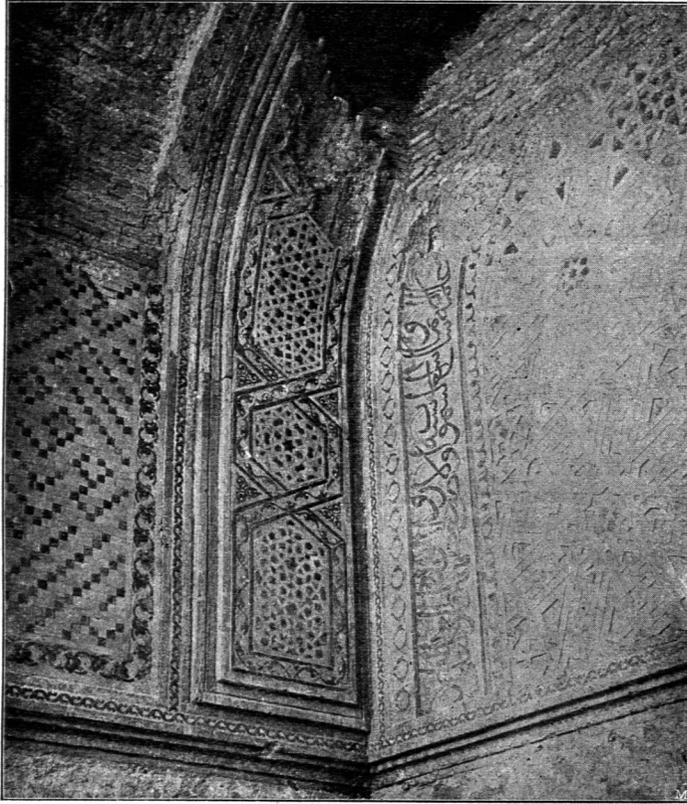
69.
Hauptbauten
in
Koniah.

Die Hauptbauten in Koniah sind nach Sarre⁹³⁾ die folgenden:

1) Die *Energhe Djami* (Moschee) mit großer Portalnische und Minaret. Dieses Bauwerk ist gänzlich durch farbige Ziegel verblendet. Muster aus blau glazierten und gelblichen unglazierten Backsteinen zeigen auch die oberen Wandfelder zu Seiten des Portalbogens. Die Mihrab-Nische im Inneren enthält sehr reiche, wohl erhaltene geometrische Muster in Schnitt-Mosaik⁹⁴⁾.

2) Die benachbarte *Turbek* (erbaut 1269) hat eine 2m hohe Wandbekleidung aus sechseckigen, türkisblau glazierten Fliesen, Fenstergitter aus Thonplatten⁹⁵⁾, welche mit türkisfarbigen und schwarzen

Fig. 43.



Fliesen-Mosaik aus der *Sirtscheli-Medresse* zu Koniah⁹⁶⁾.

(1242 nach Chr.)

Thonstreifen ausgelegt sind; ferner Mosaikmuster an den Gurtbögen und der Kuppelwölbung, glazierte Inschriftfriese, in der Vorhalle ein Muster aus farbigen Backsteinen.

3) Muster aus blau glazierten und gelblichen unglazierten Ziegeln enthält auch die Kuppel der *Indje-Moschee*.

4) Die schönsten Mosaik-Decorationen finden sich im Inneren der 1251 von *Kara Tai*, dem Veffir *Alaeddin's*, gestifteten Medresse (Akademie). Ein breiter Fries sitzt in Kämpferhöhe; zierliche Sternmuster im Stil derjenigen in der Alhambra zeigen die fächerartigen Pendentifs; andere Muster bedecken die

⁹³⁾ Siehe: SARRE, F. Reife in Kleinasien — Sommer 1895 etc. Berlin 1896.

⁹⁴⁾ Siehe ebendaf. Taf. XXVIII.

⁹⁵⁾ Siehe ebendaf., Taf. XXIX.

⁹⁶⁾ Facf.-Repr. nach ebendaf., Taf. 25.